

In Workshops kann in kleinen Gruppen unter kompetenter Anleitung, mit hochwertigem Werkzeug und – wenn gewünscht – in erholsamer, naturnaher Umgebung ein Holzkajak nach Wahl oder ein Peace-Kanu ohne besondere Vorkenntnisse gebaut werden.

## Marke Eigenbau

**IDEE-SERIE** Ein Kanu selbst bauen? In Zehdenick zeigen Marc Paulsen und Lutz Berger wie das geht – und verhelfen bei ihren Workshops zu ungeahnten Fähigkeiten

Detlev Schmidts Finger sind so ziemlich alle mit Pflaster verbunden. Die Illustration seines Selbstbekenntnisses, dass er handwerklich „unterpräsentiert“ sei. Werkzeug und Schleifpapier lagen bislang weit außerhalb seiner Komfortzone. Dass der 50-Jährige aus Niedersachsen in knapp einer Woche sein eigenes Boot gebaut hat, kann er selbst kaum glauben. „So etwas habe ich noch nie gemacht“, schüttelt er den Kopf.

Marc Paulsen und Lutz Berger kennen die Glücksgefühle, wenn ihre Kunden vor dem Resultat ihrer Arbeit stehen. Gemeinsam organisieren die beiden Jung-Unternehmer Bootsbau-Workshops. Berger hat sich in Berlin-Kreuzberg mit seiner Leidenschaft, eigene Boote zu bauen, selbständig gemacht. Als exklusiver Vertriebspartner der US-Bootsmarke Chesapeake Light Craft bietet

er Bausätze für Kajaks, Kanadier oder Ruderboote an.

Mehr als eine Idee

Das Unternehmen vom Marc Paulsen firmiert in Trebbin seit drei Jahren unter der Marke „Traumkanu“. Während seines Studiums verdiente er sich sein Geld als Guide bei Paddeltouren in Schweden, danach lebte er anderthalb Jahre in Kanada. Nach seiner Rückkehr ins heimatische Berlin und drei Jahren Bürojob war ihm klar: „Ich muss raus und mich bewegen.“ Diesen Gedanken vermittelt er seit 2010, wenn er für Firmen, Gruppen oder Ausflugshungrigen traumhafte Kanutouren organisiert.

### Zufällig zu Bootsbau-Workshops

Das Ergebnis der Begegnung der beiden Paddelfans ist ein Bootsbau-Workshop in Zehdenick. Im „Kormoran-Ressort“ am Ziegelteich haben sie eine Werkstatt gefunden, die ausreichend Platz für die Boots-Genese bietet. Denn so ähnlich lässt es sich beschreiben, wenn aus zunächst ein paar Sperrholzplatten ein Kanu oder Ruderboot entsteht. Nur die Platten werden maschinell vorgeschnitten – der Rest wird selbst gemacht. Die Holzbauteile werden vernäht und ergeben die Bootsform, die dann verklebt wird. Anschließend wird lackiert, gestrichen und geschliffen.

Hinter der Idee steckt indes mehr als das eigene Boot zu bauen. „Für mich ist der Workshop der Beginn einer Auszeit“, sagt Bootsbauer Schmidt. Der 50-Jährige coacht deutschlandweit als Immobilientrainer Makler von Banken und Bausparkassen. Während er an seinem Boot zimmert, sei er in einer anderen Welt: „Man ist so konzentriert, dass man Zeit und Raum vergisst und sich nur mit sich selbst und den nächsten Arbeitsschritten beschäftigt.“ Die körperliche Anstrengung sei eine völlig neue Erfahrung, die er mit den anderen Teilnehmern teile. Ebenso eint am Abend der Stolz auf das Tagwerk. „Ich bin absolut fasziniert, was ich aus acht Sperrholzplatten gemacht habe“, sagt Schmidt.

Rund 2000 Euro kostet der Bootsbau-Workshop – Material, Werkzeug, Anleitung, Unterkunft inklusive.

IFORUM/IHK/Peter Könnicke



Infos unter: <http://traumkanu.de>

Marc Paulsen (r.) und Lutz Berger organisieren gemeinsam Bootsbau-Workshops.

FOTOS: PETER KÖNNICKE